

Lachs-Infocenter Niedersachsen im Kloostergut Wöltingerode eröffnet:

Beitrag zum Gewässer- und Artenschutz



Hans-Christian Biallas, Präsident der Klosterkammer Hannover.



Reinhard Staats von der Arbeitsgemeinschaft Oker e.V., einer der Initiatoren.



Umwelt- und Klimaschutzminister Hans Heinrich Sander.

Wöltingerode. Als einen wesentlichen Beitrag zum Gewässer- und Artenschutz will die Arbeitsgemeinschaft (AG) Oker e.V. das neue Lachs-Infocenter wissen, das am Freitag offiziell im Beisein des niedersächsischen Ministers für Umwelt und Klimaschutz, Hans Heinrich Sander, auf dem Gelände des Kloostergutes Wöltingerode eröffnet wurde. Die Arbeitsgemeinschaft Oker ist Träger der neuen Einrichtung. Eigentümer der Immobilie ist die Klosterkammer Hannover. Bezahlt wurde die Investition in Höhe von circa 750 000 Euro maßgeblich vom Land Niedersachsen.

Begrüßt wurde der Minister sowie eine Reihe von weiteren Ehrengästen vom Präsidenten der Klosterkammer, Hans-Christian Biallas. Er stellte das Kloostergut den Gästen vor. Das Kloster in Wöltingerode sei im 12. Jahrhundert gegründet worden. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts sei die klösterliche Nutzung vorbei gewesen. Heute wird es landwirtschaftlich genutzt, die Schnapsbrennerei ist berühmt und das Hotel wird gut angenommen.

Vom neuen Lachs-Infocenter verspricht sich Biallas überregionale Impulse. Er hoffe, so sagte er, dass sich möglichst viele Menschen über den Lebenszyklus des Lachses informieren mögen. Und dass es der engagierten Arbeitsgemeinschaft Oker gelingen möge, den Lachs wieder im Harz anzusiedeln. Dem konnte Reinhard Staats, Initiator des Lachs-Infocenters, nur beipflichten. Um den Fisch stehe es schlecht in den deutschen Fließgewässern, sagte er. Staats bedankte sich bei allen, die an der Realisierung des Informationszentrums mitgewirkt haben: Klosterkammer, Land

Niedersachsen, aber auch Mitglieder der AG Oker und des Braunschweiger Anglervereins ASV. Er sei stolz und glücklich, dass es von der ersten Idee zu dem Zentrum bis zu seiner Fertigstellung nur dreieinhalb Jahre gedauert habe. „Trotz der großen Herausforderung“, wie er betonte.

Minister Sander konnte da nur beipflichten. Obwohl es lange gedauert habe, bis die Finanzierung für dieses Projekt gesichert war, habe die reine Bauzeit nur 15 Monate betragen. Sander würdigte die Beteiligung der vier großen Stiftungen aus dem Bereich der Umweltförderung. Er dankte den Unternehmen, die sich finanziell engagiert haben, aber er stellte auch den Beitrag des Landes – 350 000 Euro aus dem Förderprogramm Naturerleben – nicht unter den Scheffel. Das Lachs-Infocenter soll dazu beitragen, dass die Menschen Zusammenhänge erkennen. „Wir müssen lernen, die Natur wahrzunehmen, denn wir Menschen

sind untrennbar mit der Natur verbunden“, sagte der Minister. Eine erfolgreiche Wiederausiedlung des Lachses im Harz könnte vielleicht dazu führen, dass der heimische Speisefisch

wieder zu einem „Brotfisch“ wird. Lachs soll einmal eine billige „Arme-Leute-Essen“ gewesen sein.

Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnungsfeier von Alexander

Hartmann (Tenor- und Sopran-sax) und Ingo Senst (Bass) von der Formation Solid Jazz. Für das leibliche Wohl sorgte das Team des Hotels Kloostergut Wöltingerode.



Reinhard Staats, Hans-Christian Biallas und Minister Hans Heinrich Sander vor einem Modell eines Lachses im Infocenter. Sie hoffen, dass es gelingen möge, den Fisch wieder im Harz anzusiedeln.



Eine große Zahl von (Ehren-)Gästen wohnte der Eröffnung des neuen Lachs-Informationszentrums auf dem Kloostergut Wöltingerode bei. Darunter auch Vertreter von Stiftungen und Unternehmen, die bei der Finanzierung mitgeholfen haben. Fotos: Schmidt